

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## II. Entstehung und Erlass der Bundesratsverordnung über die Genehmigung von Ersatzlebensmitteln vom 7. März 1918.

Von

Geh. Regierungsrat Dr. Hans Stadthagen-Charlottenburg.

Leiter der Ersatzmittelabteilung im Reichswirtschaftsministerium.

Die Verhältnisse, die sich im Kriege auf dem Gebiete des Ersatzmittelwesens herausbildeten, haben schon frühzeitig den Wunsch auf eine Abstellung der offen zutage liegenden Mißstände bei der Herstellung und dem Vertrieb der Ersatzlebensmittel bei den maßgebenden Behörden entstehen lassen. Bereits im Herbst 1915 und im Winter 1915/16 hatte die Reichsprüfungsstelle für Lebensmittelpreise, die am 11. Oktober 1915 auf Grund der Bundesratsverordnung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1915 (RGBl. S. 607) ins Leben getreten war, vielfach Gelegenheit, sich mit den Ersatzlebensmitteln, in erster Linie allerdings mit ihren Preisen, mittelbar aber auch mit ihrer Zusammensetzung zu befassen, da deren nähere Kenntnis zur Begutachtung der Preise unbedingt erforderlich war. Schon damals begannen gewissenlose Fabrikanten die minderwertigsten Erzeugnisse unter hochtrabenden Namen der Bevölkerung zu ganz unverhältnismäßig hohen Preisen anzubieten. Einzelne örtliche Preisprüfungsstellen, vor allem aber die in Süddeutschland und im Bundesstaat Sachsen frühzeitig eingerichteten Landespreisstellen, kamen häufig in die Lage, ein Einschreiten gegen solche minderwertigen Erzeugnisse vorzuschlagen.

Manche Behörden, die mit Massenernährungen zu tun hatten, sahen sich ebenfalls schon im Jahre 1915 veranlaßt, der Untersuchung von neu auftauchenden Nahrungsmitteln, die in großer Zahl von Erfindern vorgelegt wurden, besondere Aufmerksamkeit zu schenken; so war zum Beispiel im Kriegsministerium ein besonderes Referat für Kriegsgefangenenenernährung eingerichtet, das viele wertvolle Untersuchungen über die zahllos auf den Markt kommenden Erfindungen ausführte. Die dortige Untersuchungsstelle konnte von manchen neuen Ideen, wie